

POLITIK



Aserbaidshans Präsident in Athen

Die Möglichkeiten für eine weitere Entwicklung der Beziehungen zwischen Griechenland und Aserbaidshan standen im Mittelpunkt des Treffens von Staatspräsident Karolos Papoulias und dem Präsidenten von Aserbaidshan Ilham Alijew, der sich zu einem offiziellen Besuch in Griechenland aufhielt (16-17.2). Papoulias sagte unter anderem, dass Griechenland auf eine Zusammenarbeit mit Aserbaidshan im Energiesektor hoffe. Gleichfalls brachte er den Wunsch für eine raschere Entwicklung der bilateralen und der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen beider Länder zum Ausdruck. Beide Präsidenten unterzeichneten drei Zusammenarbeitsabkommen auf den Gebieten der Informatik, der Telekommunikation und der Luftfahrt.

Über Energiethemen sprachen bei einem Treffen Premierminister Kostas Karamanlis und der Präsident von Aserbaidshan Ilham Alijew. Der griechische Premier bezeichnete Aserbaidshan als einen Partner von strategischer Bedeutung für die EU und verwies darauf, dass Ziel der griechischen Regierung die Erweiterung der Zusammenarbeit der beiden Länder sei. Diese Zusammenarbeit habe, so der Premierminister, mit dem Bau der TGI-Pipeline begonnen, die Erdgas aus Aserbaidshan über die Türkei und Griechenland nach Europa transportiert. Aserbaidshan könne durch den Erdgastransport über griechisches Territorium wesentlich zu der Energiesicherheit Europas beitragen, erklärte seinerseits der aserbaidshanische Präsident. Karamanlis rief ferner die griechischen Unternehmen auf, aktiver in Aserbaidshan zu werden und teilte mit, dass während des Besuchs Alijews in Athen mehrere wichtige Wirtschaftsabkommen zustande gekommen seien.

Bundesverdienstkreuz für Staatssekretär Valinakis

Der Staatssekretär im griechischen Außenministerium Ioannis Valinakis wurde am vergangenen Mittwoch vom deutschen Botschafter Dr. Wolfgang Schultheiß mit dem „Großen Bundesverdienstkreuz mit Stern“ ausgezeichnet. In seiner Rede hob der Botschafter u. a. das „tiefe Verständnis der deutschen Kultur, Geschichte und politischen Diskussion“ des Staatssekretärs hervor. Das mache ihn zu einem „extrem geschätzten Gesprächspartner für deutsche Politiker und Regierungsvertreter“, zu einem „Freunde Deutschlands“. Valinakis wies in seiner Rede auf die Bedeutung der Zusammenarbeit Griechenlands und Deutschlands hin. Sie sei, so der Staatssekretär, vor allem in Hinblick auf die Europäische Union von zunehmender Wichtigkeit. Ioannis Valinakis besuchte die Deutsche Schule in Athen und studierte später Rechtswissenschaften in Heidelberg. Eines seiner Bücher wurde von der deutschen Ideenfabrik „Stiftung Wissenschaft und Politik“ in Ebenhausen publiziert ([Griechenland Zeitung](#)).

WIRTSCHAFT

Karamanlis: Schutz der nationalen Wirtschaft Hauptziel der Regierung

Verantwortlichkeit für die Bekämpfung der Krise verlangte von den Parteien und den gesellschaftlichen Trägern Premierminister Kostas Karamanlis in seiner Rede vor der Generalversammlung der Union der Versicherungsanstalten am Dienstag. Die hohe Staatsverschuldung lasse keine fiskalische Lockerung zu,

sagte der Premier und bezeichnete das griechische aktualisierte Stabilitätsprogramm als „realistisch“. Die Regierung habe sich dazu verpflichtet, jede notwendige Maßnahme zu ergreifen, um die nationale Wirtschaft zu schützen, sagte der Premier und verwies darauf, dass die „gesellschaftlichen Bedürfnisse von heute nicht die künftigen Bedürfnisse des Landes unterminieren können“.



Die EU-Kommission über das Stabilitätsprogramm Griechenlands

Gestern ist das Gutachten der EU-Kommission über das aktualisierte Stabilitätsprogramm der griechischen Wirtschaft veröffentlicht worden. Im Wesentlichen hat die Kommission die griechische Regierung dazu aufgefordert, die haushaltspolitische Konsolidierung zu beschleunigen, die Wettbewerbsfähigkeit der griechischen Wirtschaft zu verbessern, die öffentlichen Ausgaben drastisch zu reduzieren, die Steuerhinterziehung zu bekämpfen und die Reformen in den Bereichen Rente und Gesundheit fortzusetzen. Am 10. März auf der Sitzung des Ecofin-Rates wird endgültig entschieden, ob die Kommission gegen Griechenland ein Defizitverfahren eröffnen wird. **Trotzdem erklärte EU-**

Kommissar für Wirtschaft und Währung Joaquín Almunia, dass die griechische Wirtschaft sich in einer besseren Situation befinde als der Durchschnitt der Eurozone, auf der sich die Rezession ausgedehnt habe. Nicht nur Griechenland, sondern fünf weitere Länder haben die Empfehlung der EU-Kommission erhalten, Maßnahmen zur Reduzierung ihrer Defizite zu ergreifen.

Wirtschaft wächst im vierten Quartal um 2,6%

Ersten Schätzungen des Nationalen Statistikamtes ESYE zufolge stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im vierten Quartal gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode um 2,6 %. Damit erreichte das Wirtschaftswachstum im vergangenen Jahr durchschnittlich 3 %. Das sei zwar das schwächste Wirtschaftswachstum seit drei Jahren, aber immer noch weit besser als man es angesichts der internationalen Wirtschaftskrise sowie der Ausschreitungen im Dezember befürchten musste, so das ESYE.

FEUILLETON

Griechenlands Hauptstadt soll eigenes Antikemuseum erhalten

Die unzähligen in den letzten Jahren im weiteren Stadtgebiet der griechischen Hauptstadt Athen gefundenen Altertümer sollen bald ein neues Dach im Gebiet der **Akademie des Platon in Athen**- West erhalten. Am Montag billigte der nationale griechische Museumsrat, zusammen mit dem **neuen Akropolis-Museum** das entsprechende Bauprogramm. **Neben den 140.000 Antiken, die zum größten Teil beim U-Bahnbau zutage gefördert wurden,** sollen alle Athener Altertümer im Sinne des Antikengesetzes die Jahrtausende alte Geschichte der griechischen Hauptstadt dokumentieren. Betroffen davon sind Funde vom prähistorischen Zeitalter bis 1830. Das Museum in der griechischen Hauptstadt soll 16.700 Quadratmeter Grundfläche haben.



Nikos Kazantzakis
Odyssee

Unbekannte Aspekte des geistigen Weges eines berühmten Kreters



Nikos Kazantzakis - Das Geflecht aus Person und Werk

„Nur wenigen Neugriechen war es beschieden aus dem Schatten der Akropolis und der Bürde der griechischen geschichtlichen Vergangenheit herauszutreten. Zu diesen wenigen gehört zweifellos Nikos Kazantzakis.“ Mit diesen Worten leitet Prof. Pavlos Tzermias, der lange in der Schweiz Byzantinistik und Neogräzistik lehrte, sein neues Buch über Leben und Werk des **Schriftstellers Nikos Kazantzakis** ein. Das Buch mit dem Titel „Nikos Kazantzakis' Odyssee - Unbekannte Aspekte des geistigen Weges eines berühmten Kreters“ versucht vor allem jene Seiten des Autors von „Alexis Sorbas“ zu beleuchten, welche bisher vernachlässigt worden sind - Balistier Verlag, 2008, ISBN-10: 3937108149 (**Griechenland Zeitung**).

„Europas Flaggen“: Werk des griechischen Künstlers Pavlos in Brüssel



Das Werk „Europas Flaggen“ des bekannten griechischen Künstlers Pavlos wird ab dem 20. Februar als Dauerausstellung im Europäischen Parlament gezeigt. „Europas Flaggen“ wurde dem Europäischen Parlament von der Stadt Athen zur Verfügung gestellt. Es setzt sich aus den 27 Flaggen der EU-Mitglieder sowie aus einer weißen Flagge zusammen, durch die weitere EU-Beitritte symbolisiert werden sollen. Athens Bürgermeister Nikitas Kaklamanis hält sich heute in Brüssel auf. Anwesend wird auch der Präsident des Europäischen Parlamentes Hans-Gert Pöttering sein (**Griechenland Zeitung**).

TIPPS DER WOCHE

„Die Währung Makedoniens“

Eine Ausstellung von 270 Silber- und Goldmünzen des antiken Makedoniens zwischen dem 6. und dem 1. Jahrhundert v.Chr. wird am 26. Februar 2009 im [Archäologischen Museum von Thessaloniki](#) eröffnet. Makedonien gehört zu den ersten Staaten der antiken Welt, das eine Währung eingeführt hatte.

Die Münzen der Ausstellung sind ein Teil der 4.000 makedonischen Münzensammlungen der Alpha Bank, die insgesamt mehr als 10.000 antike griechische Münzen umfasst. Die Ausstellung „Die Währung Makedoniens“ dauert bis zum 8. Juni.



Karneval in Griechenland

Das aus dem Lateinischen stammende Wort Karneval, welches im Griechischen „apokreo“ oder „apokria“ heißt, bezeichnet den Zeitraum der drei Wochen vor dem Rosenmontag, in denen Kostümpartys und Karnevalsumzüge stattfinden. Die Wurzeln des Karnevals stehen in engem Zusammenhang mit den feierlichen Ritualen zu Ehren des antiken Gottes Dionysos, aber mit der Verbreitung des Christentums verschmolzen Elemente der antiken Götterverehrung in der griechisch-christlichen Tradition. Dieses Jahr dauern die Karnevalsveranstaltungen von 8. Februar bis 2. März.



[Der größte und bedeutendste Karneval in Griechenland findet in Patras statt](#), in deren Hafen werden am Karnevalssonntag der Karnevalskönig und der große Karnevalsumzug verbrannt.

Bekannt sind auch die Karnevale von Naoussa, Xanthi und Galaxidi. In Naoussa (Zentralmakedonien) wird am Karnevalssonntag mit einer Parade mit traditionellen und satirischen Kostümen der traditionelle Brauch des „Boulas“ und des „Genitsaros“ wiederbelebt ([Video](#)). In [Xanthi \(Thrakien\)](#) wird jedes Jahr der Brauch des „Verbrennen des Tsarou“ neu belebt, um gemäß der Tradition „die Flöhe im Sommer fern zu halten“. In [Galaxidi](#), ca. 150 km westlich von Athen (in der Nähe vom antiken Heiligtum Delphi) findet jedes Jahr ein besonderes traditionelles Spektakel statt. Um an den Widerstand gegen die Türken zu erinnern, bombardiert man sich am Rosenmontag nicht Papierschlängen, Konfetti und ähnlicher „Karnevalsmunition“, sondern mit Mehl, und zwar gefärbten. ([Video](#)).



mit





Veranstaltungen zum Karneval in Athen

Wie in jedem Jahr, so bietet auch heuer die Stadt Athen ihren Bürgern und Besuchern eine Vielzahl von Veranstaltungen zur fünften Jahreszeit. Diese reichen vom traditionellen Gratis-Souvlaki-Grillen am Zentralmarkt am morgigen Donnerstag, dem „Tsiknopemti“ („Rauchdonnerstag“), über Straßenkonzerte an den kommenden beiden Wochenenden im historischen Zentrum, und zwei große Faschingspartys mit Latin-Musik am 25. und 26. Februar im alten Gaswerk (Technopolis), bis hin zum traditionellen Drachensteigen am Rosenmontag (Kathari Deftera) auf dem Philopappos-Hügel. Daneben wird es in allen anderen Stadtvierteln an zentralen Orten Konzerte und andere Veranstaltungen geben.

Informationen findet man auf der Website der Stadt Athen (www.cityofathens.gr, www.breathtakingathens.gr) sowie unter den Telefonnummern 210 3621-610 oder -195.

GRIECHENLAND AKTUELL ist ein wöchentliches deutschsprachiges Magazin über das politische, wirtschaftliche und kulturelle Geschehen in Griechenland. Herausgeber ist das Generalsekretariat für Information der griechischen Regierung. Über die angegebenen Quellen können zusätzliche Hintergrundinformationen bezogen werden

Kontakt: GR.aktuell@minpress.gr

Website: www.minpress.gr/minpress/griechenlandaktuell.htm



"Griechenland Aktuell" ist Teil des Projektes: Greek News Agenda:

